

mir doch nicht erzählen, dass du wegen der Knalltüte kündigst!«

Ehrlich gesagt, wusste ich gar nicht genau, warum ich aufhören wollte. Wenn ich morgens aufstand, hatte ich so ein komisches Gefühl im Magen. Und wenn ich abends schlafen ging, fragte ich mich, was aus meinem Leben werden sollte. Ich war schon seit geraumer Zeit Kopfgeldjägerin, aber nicht gerade die beste. Ich verdiente kaum genug Geld, um meine Miete zu zahlen. Ich war von wahnsinnigen Mördern verfolgt, von fetten nackten Männern lächerlich gemacht, mit Brandbomben beworfen, beschossen, bespuckt und beschimpft, von rammelnden Hunden gejagt, von einem Schwarm kanadischer Wildgänse

angegriffen und immer wieder in den Dreck geschubst worden. Obendrein ging ein Auto nach dem anderen drauf.

Möglicherweise tragen die beiden Männer in meinem Leben zu diesem komischen Gefühl im Magen bei. Beide sind sie der Richtige. Und zugleich der Falsche. Und bei beiden bekomme ich Muffensausen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich mit einem von ihnen eine Beziehung haben will. Und ich kann mich einfach nicht zwischen ihnen entscheiden. Der eine will mich heiraten, wenigstens manchmal. Er heißt Joe Morelli und ist Polizist in Trenton. Der andere ist Ranger, aber was der genau mit mir vorhat – außer mich auszuziehen und mir ein glückliches Lächeln ins Gesicht zu zaubern –, weiß ich nicht.

Zudem hatte mir jemand vor zwei Tagen einen Zettel unter der Tür durchgeschoben: »ICH BIN ZURÜCK.« Was sollte das heißen, verdammt noch mal? Danach hing noch ein Zettel an der Windschutzscheibe: »HAST DU GEDACHT, ICH WÄRE TOT?«

Mein Leben war einfach zu verrückt. Es war Zeit, etwas anders zu machen. Zeit, mir einen vernünftigen Job zu besorgen und mein Leben in den Griff zu bekommen.

Connie und Lula starrten wie gebannt auf die Tür. Das Kautionsbüro liegt an der Hamilton Avenue. Es ist ein kleines Ladenlokal mit einer Trennwand aus Aktenschränken, dahinter ein vollgestopfter Lagerraum. Ich hatte nicht gehört, dass die

Tür aufging. Auch keine Schritte. Entweder hatten Connie und Lula Halluzinationen, oder Ranger war im Raum.

Ranger ist ein geheimnisvoller Mensch. Er ist einen halben Kopf größer als ich, bewegt sich geschmeidig wie eine Katze, geht knallhart zur Sache, trägt nur schwarze Klamotten, riecht warm und sexy und besteht zu hundert Prozent aus perfekt trainierten Muskeln. Seine bronzefarbene Haut und die glänzend braunen Augen hat er von seinen kubanischen Vorfahren. Früher war er bei einer Sondereinheit der Polizei – mehr ist nicht über ihn bekannt. Scheißegal, wenn man so gut riecht und so gut aussieht wie er, kann einem alles andere ja wohl schnuppe sein, oder?

Normalerweise spüre ich, wenn Ranger

hinter mir steht. Er lässt nämlich keinen Abstand zwischen uns. Heute jedoch war es anders. Er griff um mich herum und warf einen Aktenhefter und eine Personenempfangsbestätigung auf Connies Schreibtisch.

»Hab Angel Robbie gestern Abend abgeliefert«, erklärte er Connie. »Den Scheck könnt ihr an RangeMan schicken.«

RangeMan ist Rangers Firma. Sie ist in einem Bürogebäude im Stadtzentrum untergebracht und auf Sicherheitssysteme und Ergreifung von Flüchtigen spezialisiert.

»Ich habe Riesenneuigkeiten«, sagte Lula zu Ranger. »Ich bin zur Kopfgeldjägerin befördert worden, weil, Stephanie hat eben gekündigt.«